

Neu-Braunfels'cher Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 6.

Die Neu-Braunfels'che Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierthalbjährlich \$ 1 jährlich \$ 10 in Vorausbezahlung. Nachten bis zu 10 Seiten, einmalserkirt, kosten \$ 1, die selben dreimal inserirt \$ 1.50, dieselben auf 1 Jahr \$ 4.50, auf 2 Jahr \$ 7.50, und auf 3 Jahr \$ 12. Nachten von mehr als 10 Seiten im Verhältniss. Abbenennen auf das Blatt zahlen für Inserationen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Freitag, den 19. November 1858.

Nummer 51.

Was die Frau Sprudelmunden in Leipzig am vergangenen Sonntag in der Kirche gesungen hat.

(Von ihr selbst erzählt.)

Ja, hört Se, meine Gute, wenn mir's Mal in die Kirche geht, da kann mir doch wärlich was erleben.

Vorigen Sonntag sage ich also zu meiner Freiheit: Höre, ich will heute auch in die Kirche, sag ich mach Du'n Kalbsbrot ein alleine fertig. Ich merk' aber nicht so spät zu, sag ich, um lassen doch nicht verstreuen. Butter braucht De' noch nich so lange zu nehmen, sag ich, denn se war gestern schon wieder heiter, sag ich.

Nu pog' ich mich Se nu so sachtchen an, mit klaves Klavesslinneres mit de drei Tiefen um meine Großenwollmantille mit de Hollunderblüthen sep ih' off, denn sahen Se, ich sage immer, in die Kirch' muss man sei Vestes anhaben.

Ehe ich Se ging, bat ich erscht noch à Blechen Kambelei mit meinem Mann, denn du kann ich ewig un sei Doge der Vater nicht mehr recht machen. Einmal sin' se'n zu lappigt und dann sagt er wieder à ander mal, se schönen die Dogen aus. Ich ließ' mir' ganz schüle fortbrummen un ging meine Wege, denn höhn Se, waren Se meine Gute, damit kann mir' die Männer noch an Vesten fälschen.

Wie ich nu in die Kirche koomme, haben se wärlich schön' e'rschte Kied gesungen, un wie ich so auf meinen Sitz will, den mer in unsre' familialen doch nu eben so à Jahre'n haben thun, das sagt Se' eben' Demand druff. Ja wohl, hören Se, un wissen Se dann vor? Die Klempner Schulzen.

Ich bin Se doch aber noch nich' von' Maul gefallen und sage also: Crooken Se mir à Mal, Frau Schulzen, das ist mei Plag, sag ich.

W' wi denn, so ich glooke gar; hier steht sich das gleich, sagte de Schulzen, ich hape à mal hier und ich bleibe doch hier sitzen.

Na, der Schulzen ihr losen Maul können Se doch gewis' un mit der wärd so leicht. Keins nich' fertig aber ich fordert' mich gar nich' und sagte: I höhn Se mal an, Frau Schulzen, was Sie nich' Alles wissen wollen, aber ich will Se mal was sagen, sag ich. Se kennen doch wohl lesen? Na da lesen Se mal den Zettel da unten, sieht da nich' traurig! Johanne Nostrit Dorothy Sprudelmunden, geborene Spipharten? Nu ja, und das wissen Se doch, daß ich de Madame Sprudelmunden bin, sag ich, also geh' zu Se ganz rubig hier weg, sonst ruf' ich'n Käfer, der seit mir' schon' mei recht verschafft, sag ich.

Erst wollte de Schulzen gar noch nich' fort, aber ich nich' leder un bestand' un mein' Rechte. Endlich ging sie aber un sagt noch, mit so à recht ordinären Gesicht: Na, ich gebe ibon, denn wenn ich gewest hätte, daß es I hr Plag gewesen wäre, da lädt ich mich' gar nich' hineingesetzt, Frau Sprudelmunden.

Na denken Se sich nur so eine ordinäre Gemeinde an, nennt mich de Schulzen zu Sprudelmunden, grade als wie ob ich ihres Gleichen wäre. Soll mer denn da nich' aus der Haat fahren vor Arger? Do' mi' Mann den nich' Zugfährer bei de Komnagard? Un haben mir' nich' sechs Gesellen und drei Lebbarischen sign? Un hat' mi' Mann nich' ersetzt jetzt am Markt sich à Geweis mit Aushängeschildern fer außer de Miesen gemietet? Un mich' nemt das unverschämte Weib Frau Sprudelmunden!

Wenn's nich' in der lieben Kirche gewesen wäre, daß hät' ich à mal nich' schlecht loslegen wollen, ich war aber de Klugste und schwigschäfte. Geschenk is es aber der Schulzen nich'; mir kommen schon' noch zusammien, das fallen Se sehen, hören Se. Ich wolle nu à mol bardas' un meinem Plag bestehen, denn mer kann Se von da aus de ganze Kirche übersehen un' entgeht' Einem gar nicht nich', was nur vorgest.

Boll war Sie's zum Erstdienst un zu fehn gabs grade genug. Nee' o's wahr, mer kann in der Kirche jetzt wirklich am besten abnehmen, wie's in der Welt gegebt. Den Schaat, die Hütte, die Tücher, das hält mer gar nich' fer möglich un mer mecht' sich'n Kopf zerbrechen, wog' die Leite nur hernehmen.

Gleich vor mir' sah also die Tischlern Bismelmann, der Ihr Mann einen Tag wie alle Tage Abends sternhagel befreuen zu Hause kommt um Alles verfeist; das es nur so

glänzte und gliperte. Na, beschnen kommt ich's nich', weil ich so weit davon sah, aber ich glooke, es is nur halbforderner gewesen; alleene wenn doch, so euge besoffene Tischlerfrau gehört à wollens' Salutypentum und seine Altamantilliich' nich'. Um wie bat' ich Bismelmann immer um sich rum gesucht, ob se's doch alle sehn, daß se was Meies anbat? Ich hauertebalten' Dintel dat' die Frau, ob mer nich' wissen' daß nicht der hinter is. Nicht wahr, das lennen wir zwei Peede doch lange schon' besser? Na, ich sag' ja!

Die Bisch' weiter vor sag' die dicke Bäcker Knauern. Se wiss' doch, se diente früher bei Doctor Märzens als Kurne, jetzt macht' je de große Madame! Nee' o's schrecklich wenn mer dran denkt. Wenn mer nich' knauern ussgekourert ging, daderon' kennen Se sich' leuen' Begriff nich' machen. Eine goldene Brotsche batte se, die war gewiß a halbes Hund schwere un Ohringe mit Baumwolln dran, so groß' wie eine Thierlinzel. Ihr seitenes Kleid ständt nur so von ab, freilich een' Badestrau, die kann' ich' wohl leicht' Wie machen, denn was de Frau an Puge zusetzt, das knüpft der Mann an den Semmeln und Franzbroten ab. Nächste Woche gib' ich' schon' wieder come' neue' Tare; ja hänn' Se!

Gleich neben der Knauern soh' die Schneiders'n Beischel. Du lieber Gott, die hau'te sich' so jednes Kleid un that sich' dermit' wie wech' was zu Gunze, daß mer nich' dema'k't' machen sollen, se wäre eine Graefea. Aber unser Gens wees das doch besser, daß ich' habe gräde daselbst Kleid erscht noch vorige Woche bei Hochzeit' in's Hinter' liegen sehn' mit à Zettel: "Akt' Thaler's Kleid". Iu hier that sich' die Beischel dñe, als ob' es meinetwegen' a' füsig' Thaler' hätte gelöst. Si's überbaupt bei Beischel's eine rechte Hungerleiderei; ja eine selde' Hobne kann' se sich' loopen, aber bei'n Fleisch'r lädt' se sich'reden; das woch' ich' Se ganz genau, id' red' aber nich' davon, denn ich' sage gewiß' Niemanden' nüch' Schlechtes nich' nach.

Zallerlicherweise war Sie aber de Geister' n' e'meiß' Jüd'zen. Nee, das hätte doch meiner Seele kein Mensch nich' geglockt, wenn mer's nich' eben selber gejeben hätte. Nu denken Se sich', hau'te die Juchsen, meinet' Seele so à neimedischen Nummehndut usf, mit Blondenspielen un breite Krempen. So das nich' zum Narrenhut. Wo' bild' denn sich' die Juchsen eigentlich ein? Denkt' denn die, se is so sehr' schene mit ihre' Juchs'na un mit ihre' kleenen' Dogen, die grade ausschen, als wenn se fer à kleenes' Kind gemacht' worden were? wenn se stelleidt' noch à Jahre' zähne bis funfzähne jinger' war, da ließe ich' mer's gefallen, aber wenn' se eine Frau, die sehr' kleine Kinder hat, noch mit so à Komendantendut rumlochen will, da hört doch mehr als Alles usf. Ich hätt' der Juchsen' wärlich ins Gesicht lachen' kann', weun' e' nicht grade in der Kirche gewesen wäre.

Die Schuster' Blaumern war noch drinne. Wissen Se, hören Se, die mache' sich' sonst doch immer so wichtig mit ihre' golden' Erbette und that grade als wenn' e' Geld blos' fer' de Schuster gewachsen wäre.

Na, wenn' Se doch, daß ich' de Madame Sprudelmunden bin, sag ich, also geh' zu Se ganz' rubig hier weg, sonst ruf' ich'n Käfer, der seit mir' schon' mei recht verschafft, sag ich.

W' wi denn, so ich glooke gar; hier steht sich das gleich, sagte de Schulzen, ich hape à mal hier und ich bleibe doch hier sitzen.

Na, der Schulzen ihr losen Maul können Se doch gewis' un mit der wärd so leicht. Keins nich' fertig aber ich fordert' mich gar nich' und sagte: I höhn Se mal an, Frau Schulzen, was Sie nich' Alles wissen wollen, aber ich will Se mal was sagen, sag ich. Se kennen doch wohl lesen? Na da lesen Se mal den Zettel da unten, sieht da nich' traurig! Johanne Nostrit Dorothy Sprudelmunden, geborene Spipharten? Nu ja, und das wissen Se doch, daß ich de Madame Sprudelmunden bin, sag ich, also geh' zu Se ganz' rubig hier weg, sonst ruf' ich'n Käfer, der seit mir' schon' mei recht verschafft, sag ich.

Erst wollte de Schulzen gar noch nich' fort, aber ich nich' leder un bestand' un mein' Rechte. Endlich ging sie aber un sagt noch, mit so à recht ordinären Gesicht: Na, ich gebe ibon, denn wenn ich gewest hätte, daß es I hr Plag gewesen wäre, da lädt ich mich' gar nich' hineingesetzt, Frau Sprudelmunden.

Na denken Se sich nur so eine ordinäre Gemeinde an, nennt mich de Schulzen zu Sprudelmunden, grade als wie ob ich ihres Gleichen wäre. Soll mer denn da nich' aus der Haat fahren vor Arger? Do' mi' Mann den nich' Zugfährer bei de Komnagard? Un haben mir' nich' sechs Gesellen und drei Lebbarischen sign? Un hat' mi' Mann nich' ersetzt jetzt am Markt sich à Geweis mit Aushängeschildern fer außer de Miesen gemietet? Un mich' nemt das unverschämte Weib Frau Sprudelmunden!

Wenn' nich' in der lieben Kirche gewesen wäre, daß hät' ich à mal nich' schlecht loslegen wollen, ich war aber de Klugste und schwigschäfte. Geschenk is es aber der Schulzen nich'; mir kommen schon' noch zusammien, das fallen Se sehen, hören Se. Ich wolle nu à mol bardas' un meinem Plag bestehen, denn mer kann Se von da aus de ganze Kirche übersehen un' entgeht' Einem gar nicht nich', was nur vorgest.

Boll war Sie's zum Erstdienst un zu fehn gabs grade genug. Nee' o's wahr, mer kann in der Kirche jetzt wirklich am besten abnehmen, wie's in der Welt gegebt. Den Schaat, die Hütte, die Tücher, das hält mer gar nich' fer möglich un mer mecht' sich'n Kopf zerbrechen, wog' die Leite nur hernehmen.

Gleich vor mir' sah also die Tischlern Bismelmann, der Ihr Mann einen Tag wie alle Tage Abends sternhagel befreuen zu Hause kommt um Alles verfeist; das es nur so

Rechten, der se nur wegen die paar Kreten nimmt.

Was meen' Se? Wer gepredigt hat? Ich, höhn Se, hören Se, das kann ich' Se eigentlich doch nich' recht sagen, denn eher' im mer's versch't' ich' doch eingeknickt' un du'le' Se à Bischof. 'S is merwürdig, aber das geht mer in der Kirche merwürdig' Geistlichkeit. Wenn der Regenbogen einen Geistlichkeit' hat, so folgt' mehr Regen. Wenn' es über Nacht gethanet' hat oder Morgens der Nebel fällt, so regnet' es den Tag über nicht, es sei denn, daß Wind über den Boden gehe. Wenn es in den ersten Neis' regnet, so bildet' den Winter über sein' Schneelange liegen; wenn dagegen' die erste Neis' Schatten liegen bleibt, folgt' ein strenger Winter. Wenn die Gebirge sehr' klar erscheinen, oder die Spiken im Nebel stehen, kommt' Regenwetter; erwidern' sie dagegen' wie in einem Dunst, so bleibt' gutes Wetter.

a) Montedael. — (Ferdinand Böckeler.)

Späte Rosen im Garten versprechen einen schönen Herbst und gelinden Winter. Das Dosen und Schalen' mancher Blumen na'mlich der groß'förmigen Distelarten deutet' auf gutes oder schlechtes Wetter. Wenn die Wasserlinsen das Wasser überziehen, folgt' schlechtes Wetter; stufen' sie unter' schönes.

b) Rosen als Wettervorhersage. — (A.U. Pioneer.)

Die Sonnabend bestimmt' des Wetters. — Der Sonnabend ist es, der nach' die Rosen' und den Wind' zusammenführen lässt, so folgt' gutes Wetter; wenn' es der Wind' ist, so folgt' schlechtes. Wenn' die Gartenknoden' deutet' es auf Gewitterregen. Die Spinnen' und na'mlich die Kreuz- oder Hängespinnen' und die Haus- oder Fensterspinnen' sind vorzügliche Wetterpropheten. Um sie in dieser Eigenschaft zu gebrauchen, daß man sie wieder' füttern' noch auf irgend' eine Weise fören, auch ist es gut, mehrere zu gleicher Zeit' zu beobachten. Wenn' die Kreuzspinnen' die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes' Wetter; wenn' es der nach' ist, so folgt' es' schlechtes' Wetter. Wenn' die Rosen' und die Kreuzspinnen' eine Kreisgestalt in sechziger Lagen' giebt, lange' Faden und große' Spinn' macht, so folgt' anhaltend' schönes' und trocken' Wetter zu bleiben. Sieht' man nur wenige von ihnen' beschäftigt' und diese nur kurze' Fäden zieben, so ist das' Wetter' e'rrichtlich; arbeiten' sie gar nicht, so kommt' regnerische' stürmische' Witterung. Hängen' sie während' des üblichen Wetters ein neues' Web'e an, so deutet' dies' an einer' Nebelgang' an, wenn' es der nach' ist, so folgt' es' gutes

Die Baumwolle, obgleich auf dem Lande sehr gewünschte Blüte wird zu den besten Preisen gelauft, auch Verkauf in Läufen und Waren aufzubringende Baumwolle unter Brüderungen gegeben von 3547.] A. Landa.

Zur Beachtung. Da wir in dem Decker-Torpe der Provinz keine andere Abrechnung einnehmen werden, sofern wir alle, die unsre Blüte noch haben (ist es in Rechnung oder Kosten), die vor dem 1. December d. J. zahlbar werden, innerhalb der nächsten 3 w. mit unsre Waren bei uns vorzuwerthen und Zahlung in leicht wiedergewandt wie uns, so bringt unsre Aufmerksamkeit vom 1. Juli d. J. genötigt seien, die betreffenden Abhandlungen auf gleichem Wege unterreden zu lassen.

Keine verachtete Baumwolle nehmen wir in guten Preisen in Zahlung, um sind auch genötigt, sage eine Commission zu berechnen, für Abrechnung der Abrechnung zur Verhöhung zu übernehmen.

Minnen Kurzem erwarten wir noch eine Partie neue Güter und ein gutes Auffertun unserer Stadt Goods, die wir noch untenstehen noch großen Vorstand von Waren aller Art will (von den fehlenden Bauteile ausgenommen), zum Schenken und überweisen (jezt darunter) zum Verkauf gegen Gold anstreben.

New-Braunfels, 20. September 1858.

Alex. Ferguson, auswandernder Partner Robert Ferguson, Kaufhändler der Einzelhandlung vom verdeckten James Ferguson.

43)

Sehr reich assortiertes Lager von Baumwolle, Wollen-, Seidenwaren, Hüttens, Mützen, fertigen Niedern, Schuhn und Stiefeln, Eisenwaren, Steinart und Porzellan-Waren, Spiegel, Vasen, farbenen Waren, Brotschalen und Gewürzen, Coffe, Zucker, Farbe und Holzwaren u. s. n. übertrifft an Auswahl und Preiswürdigkeit alles, was bis jetzt in diesem Platze in einem Store vereinigt zum Verkauf dargeboten werden ist, und wird jeden Käufer, der gut und billig für sich kaufen will, befriedigen.

J. Landa.

Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bietet das nachbenannte in der Stadt New-Braunfels gelegene Gutshaus zum Verkauf an:

Zwei Städte, in der Mühlstraße gelegen, auf welchen sich ein Wohnhaus, eine gute Küche, ein Brunnen mit Brunnenschüssel und ein Garten befindet. Die Lage ist angenehm für eine Familienwohnung, auch passend für eine Schule und der Platz frechen und freiem.

Die Bedingungen sind billig und ein Verkäufer kann gebeten werden, sobald der Contrat erfüllt ist, — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. S. Johnson.

Comanche-Viniment

Ein schönes Mittel gegen den Sarco-Wurm beim Vieh, sowie gegen die Sommerfieber.

Wir machen die Überzeugung des südlichen Texas ganz beständig auf genanntes Mittel, als das bestenfalls bekannt, außerordentlich und die Herstellung durch Werner bei dem Dr. D. & C. Drassels.

20) Commerciothal, San Antonio.

Land. Land. Land.

Gehende weithin gut gesetzte Ländereien sind unter verschiedensten Bedingungen zu haben.

1. Comal County:

16) Acre an beiden Seiten der Alte in Nachbarschaft, survey Nr. 15, 17, 24.

22) Acre, meine Farm auf dem Berg, gegenüber S. Schumann's Farm, in guter Oberfläche, in Cultur und mit Brunnens.

60) Acre survey Nr. 49, an der Nordseite der Guadalupe, zwischen S. Schumans und Tiefenbach und nahe an der Friedensburger Land, mit angezeichnetem Holzland u. einer Brücke.

160) Acre survey Nr. 50, an der Südseite der Guadalupe, 18 Meilen von New-Braunfels, zwischen S. Schumans und Tiefenbach.

100) Acre survey Nr. 527, nahe bei obigen 160 Acre, 17 Meilen von New-Braunfels.

40) Acre survey Nr. 222, am Ende, wo mögliche 15 Meilen von New-Braunf., an der S. Schumans.

160) Acre survey Nr. 428, am Ende, in Meilen von New-Braunf., nahe bei obigen 400 Acre.

228) Acre survey Nr. 323, am Ende, 18 Meilen von New-Braunf., zwischen Berg und Edward Förster.

300) Acre survey Nr. 415, am Ende, 19 Meilen von San Antonio und den wenigen 10 Meilen von New-Braunf., nahe bei Edward Förster und Bogen, Tal in Edward Förster Count.

44) Acre ziemlich, an das Schulz, zwischen S. Schumans und Förster, umfangs 9 Meilen von New-Braunfels.

2. Comal County:

467) Acre survey Nr. 146, 183 Meilen von San Antonio in der Nähe von Radebeul und Bogen.

563) Acre survey Nr. 417, 19 Meilen von San Antonio, grenzend an Radebeul.

1000) Acre survey Nr. 148, 17 Meilen von San Antonio, grenzend an Nr. 417.

100) Acre survey Nr. 418, 18 Meilen von San Antonio in der Nähe von Nr. 418 nahe an der Alte in Nachbarschaft.

543) Acre survey Nr. 420, 19 Meilen von San Antonio, grenzend an Nr. 419. Die Alte nach Nachbarschaft führt über diese Straße.

507) Acre survey Nr. 421, 20 Meilen von San Antonio, grenzend an Nr. 420.

100) Acre survey Nr. 422, 20 Meilen von New-Braunf. an Nr. 421 grenzend.

160) Acre survey Nr. 422, 21 Meilen von San Antonio an Nr. 423 grenzend.

707) Acre survey Nr. 424, 22 Meilen von New-Braunf., an obige grenzend.

640) Acre survey Nr. 425, 23 Meilen von San Antonio, grenzend an Nr. 424.

160) Acre survey Nr. 426, 21 Meilen von San Antonio, grenzend an Nr. 425.

738) Acre survey Nr. 85, an der Salado 7 Meilen Northwest von San Antonio, zwischen New-Braunf. und Friedensburg, Rock, grenzend an Donatos Leagu und an der Alte.

3. Tarrant County:

1476) Acre survey Nr. 68 am Colgate, 20 Meilen oberhalb der Mündung der Pecan River.

Die Titel über all diese Ländereien garantieren vom 29-29) J. Landa.

Hierdurch geige ich allen gebrachten Einwesen von New-Braunf. und Umgegend an, daß ich heute im früheren Tüdey'sche Store auf der Seidenstraße mein Geschäft eröffnet habe und zu den billigsten Preisen verkaufe. Für gute Waren werde ich stets sorgen. New-Braunfels, 22. April 1858.

22) Rudolph du Menil.

J. L. Buchanan,
ATTORNEY and COUNSELOR AT LAW
and LAND AGENT.

Comfort, Herr Co. Texas,
wird practicing in den Counties Gillespie,
Blance, Comal, Kerr u. Bexar. 27

Sehr Unterzeichneten ist immer Leder für Sattler, Schuhmacher und Säder zu haben, so wie Pelzwaren in Bären, Tiger, Panther und verschiedensten anderen Arten für Kürschner.

G. Pfenniger,

Loh- und Weißgerber.

Rudolph Bippicht,
Hydropathischer Arzt
Wohnung: Im Hause des Hen. Roggenbach,
Kirchstraße. [10]

Cousular-Agentur.
Houston, Texas.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzugeben, daß er bewilligt ist, als Cousular-Agent für das Grossherzogthum Sachsen-Weimar und das Herzogthum Braunschweig für den Staat Texas zu agieren.

Houston, Texas, Septemb. 11. 1855.

44] Wm. Anders.

Perthes' Agentur.

Houston, Texas.

Unterschriebene empfiehlt sich selben Landsleuten für:

Unterschreibungen und Gedanken über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen,

Anfertigung der nötigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gedache zur Erlangung von Patenten.

A printed list of all the different makers, kinds and prices sent. Publisher of the "Illustrograph 'HICKORY-NUT FALLS,'" N. C. (81) and the "Ether Physician's or Indian Guide to Health." This invaluable medical advisor should be in every house. It treats of all the diseases, has a copious glossary and prescribes the remedies from nature's bounties, for all our infirmities and misfortunes. It is printed on fine white paper, handsomely bound, fourth edition, 200 pages, and is mailed free for one dollar.

New Rosewood Pianos, \$150.

25

M. C. Grähner.

Weitere Auskunft erhält die Redaktion der Neu-Braunf. Zeitung.

BOOKS and STATIONARY.

Buch-, Kunst- und Papierhandlung

und Leibbibliothek

von

Julius Berends,

San Antonio.

The Unterzeichnete empfiehlt sich selben Landsleuten für:

Unterschreibungen und Gedanken über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen,

Anfertigung der nötigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gedache zur Erlangung von Patenten.

A printed list of all the different makers, kinds and prices sent. Publisher of the "Illustrograph 'HICKORY-NUT FALLS,'" N. C. (81) and the "Ether Physician's or Indian Guide to Health." This invaluable medical advisor should be in every house. It treats of all the diseases, has a copious glossary and prescribes the remedies from nature's bounties, for all our infirmities and misfortunes. It is printed on fine white paper, handsomely bound, fourth edition, 200 pages, and is mailed free for one dollar.

New Rosewood Pianos, \$150.

25

M. C. Grähner.

Weitere Auskunft erhält die Redaktion der Neu-Braunf. Zeitung.

BOOKS and STATIONARY.

Buch-, Kunst- und Papierhandlung

und Leibbibliothek

von

Julius Berends,

San Antonio.

The Unterzeichnete empfiehlt sich selben Landsleuten für:

Unterschreibungen und Gedanken über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen,

Anfertigung der nötigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gedache zur Erlangung von Patenten.

A printed list of all the different makers, kinds and prices sent. Publisher of the "Illustrograph 'HICKORY-NUT FALLS,'" N. C. (81) and the "Ether Physician's or Indian Guide to Health." This invaluable medical advisor should be in every house. It treats of all the diseases, has a copious glossary and prescribes the remedies from nature's bounties, for all our infirmities and misfortunes. It is printed on fine white paper, handsomely bound, fourth edition, 200 pages, and is mailed free for one dollar.

New Rosewood Pianos, \$150.

25

M. C. Grähner.

Weitere Auskunft erhält die Redaktion der Neu-Braunf. Zeitung.

BOOKS and STATIONARY.

Buch-, Kunst- und Papierhandlung

und Leibbibliothek

von

Julius Berends,

San Antonio.

The Unterzeichnete empfiehlt sich selben Landsleuten für:

Unterschreibungen und Gedanken über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen,

Anfertigung der nötigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gedache zur Erlangung von Patenten.

A printed list of all the different makers, kinds and prices sent. Publisher of the "Illustrograph 'HICKORY-NUT FALLS,'" N. C. (81) and the "Ether Physician's or Indian Guide to Health." This invaluable medical advisor should be in every house. It treats of all the diseases, has a copious glossary and prescribes the remedies from nature's bounties, for all our infirmities and misfortunes. It is printed on fine white paper, handsomely bound, fourth edition, 200 pages, and is mailed free for one dollar.

New Rosewood Pianos, \$150.

25

M. C. Grähner.

Weitere Auskunft erhält die Redaktion der Neu-Braunf. Zeitung.

BOOKS and STATIONARY.

Buch-, Kunst- und Papierhandlung

und Leibbibliothek

von

Julius Berends,

San Antonio.

The Unterzeichnete empfiehlt sich selben Landsleuten für:

Unterschreibungen und Gedanken über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen,

Anfertigung der nötigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gedache zur Erlangung von Patenten.

A printed list of all the different makers, kinds and prices sent. Publisher of the "Illustrograph 'HICKORY-NUT FALLS,'" N. C. (81) and the "Ether Physician's or Indian Guide to Health." This invaluable medical advisor should be in every house. It treats of all the diseases, has a copious glossary and prescribes the remedies from nature's bounties, for all our infirmities and misfortunes. It is printed on fine white paper, handsomely bound, fourth edition, 200 pages, and is mailed free for one dollar.

New Rosewood Pianos, \$150.

25

M. C. Grähner.

Weitere Auskunft erhält die Redaktion der Neu-Braunf. Zeitung.

BOOKS and STATIONARY.

Buch-, Kunst- und Papierhandlung

und Leibbibliothek

von

Julius Berends,

San Antonio.

The Unterzeichnete empfiehlt sich selben Landsleuten für:

Unterschreibungen und Gedanken über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen,

Anfertigung der nötigen Zeichnungen, Beschreibungen und Gedache zur Erlangung von Patenten.